Kirche Mittenmang

Ihr Magazin der Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst

März 2024 bis Mai 2024

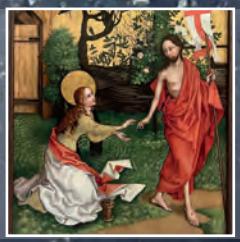
Nr. 2

Vom Dunkel ins Licht

Frohlocket und preiset!

Zum **Abschied**

Pastor Michael Ellendorff geht in den wohlverdienten Ruhestand



Zum **Schauen**

Eine österliche Bildbetrachtung vom kunstforum

Zum **Glück**

Der neue Vertretungspastor Otmar Krause stellt sich vor

Nr. 2 März 2024 bis Mai 2024

Willkommen 3
Abschiedsworte von Pröpstin Astrid Kleist 4
Unser neuer Propst Dr. Vetter 5
Exit racism – raus aus Happyland! 6
Zum Abschied von Michael Ellendorff 7
Gottesdienste // Termine // Veranstaltungen 10
„Church on the rocks“ // Termine 12
Kirchenmusik // ForuM-Studie 14
Österliche Bildbetrachtung // Wir fordern mehr Barrierefreiheit! 16
Küstern macht Spaß! // Der „Weihnachtsengel“ Sven 18
Jugendarbeit // Die neue Werksstudentin für Q8 20
Der neue Vertretungspastor 22
Adressen und Angebote 23

SPENDENKONTO: Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst

Heilandskirche Hamburger Sparkasse:
IBAN-Nr. DE52 2005 0550 1239 1209 40

Matthäuskirche Hamburger Sparkasse:
IBAN-Nr. DE25 2005 0550 1242 1240 61

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst,
Winterhuder Weg 132 | 22085 Hamburg
Tel.: 040/413 466-0 | Fax: 040/413 466-11
E-Mail: buero@winterhude-uhlenhorst.de

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
Vorsitzender: Matthias Liberman
V. i. S. d. P.: Sara Burghoff

Autor*innen: S. Burghoff, A. Deutschmann, M. Kauke, A. Kleist, O. Krause, S. Laustsen, J. Lehmhaus, M. Liberman, S. Märtens, Dr. Müller-Heckmann, S. Ratuschni, E. Steinweg, Dr. Vetter
Herstellung: www.boris-rothenberg.de
Druck: Contrast-Druck, Hamburg
Auflage: 1.500 Exemplare
Sie können den Gemeindebrief auch unter **www.winterhude-uhlenhorst.de** herunterladen.

Titelfoto: AdobeStock

Liebe Menschen in Winterhude und auf der Uhlenhorst,

nicht nur Ostern und der Frühling stehen für den Aufbruch – auch in unserer Gemeinde gibt es Auf- und Umbrüche. Der schmerzhafteste ist wohl, dass Michael Ellendorff nach langjähriger Tätigkeit nun in den Ruhestand verabschiedet wird. Es sei ihm gegönnt – aber von den Spuren, die er hinterlässt, und dem was er aufgebaut hat, ist einiges in diesem Heft zu lesen. Am 17.03. wird Michael Ellendorff (ausdrücklich mit Doppel-F!) um 14:00 Uhr in der Heilandskirche in einem Gottesdienst mit der Pröpstin und anschließendem Häppchen-Buffet verabschiedet – schauen Sie, schau du doch gerne vorbei!

Darüber hinaus verändern sich auch Strukturen: aus ursprünglich vier vollen Pfarrstellen, sind letztes Jahr bereits drei geworden. Die freiwerdende Stelle im Pfarrteam wird noch stärker regional ausgerichtet sein. Wir weiten also schon jetzt unseren Blick in die Region und freuen uns, wenn dann vorraussichtlich im Herbst ein:e neue:r Pastor:in mit weitem Horizont bei uns beginnt.

Auch unsere Propstei Alster-Ost, der die Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst angehört, wandelt sich: sie wird nach dem Weggang von Pröpstin Astrid Kleist aufgelöst werden – künftig werden die Gemeinden St. Gertrud, Epiphanien und Winterhude-Uhlenhorst der Propstei Alster-West unter Propst Dr. Martin Vetter zugeordnet sein. Ein weiteres neues Gesicht, dass uns künftig begegnen wird, wird das von unserer Werkstudentin Sina Märtens sein, die sich Ihnen und Euch in diesem Heft vorstellt.

Es steht also manches Großes an in diesen Tagen – gut dass anderes vertraut bleibt und fortgeführt wird. Wir laden auch in diesem Jahr wieder zum Alstertaufgottesdienst am Pfingstsonntag, zum Johannisfeuer im Matthäus-Garten und zum Stadtparkgottesdienst „Himmelweit" ein. Nähere Infos dazu und zu den Taufmöglichkeiten im Heft.

Ostern heißt Aufstehen mitten im Leben. Heißt Grenzen verändern sich und Unmögliches wird möglich. In diesem Sinne wünsche ich uns ein mutiges Voranschreiten bei allen Aufgaben und Herausforderungen!

Ihre und Eure Pastorin Sara Burghoff

„Sei mutig und entschlossen."

Liebe Frau Pröpstin Kleist!
Seit 2013 sind Sie Hauptpastorin an der Kirche St. Jacobi und gleichzeitig Pröpstin der Propstei HH-Alster-Ost. Diese wird sich nun bald verändern – nicht zuletzt, weil es auch in Ihrem beruflichen Leben Änderungen gibt. Erzählen Sie doch mal!
Ich werde ab Sommer Generalsekretärin des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbunds – einer weltweiten Kirchengemeinschaft in lutherischer Tradition, die für eine gerechte, friedliche und versöhnte Welt lebt und arbeitet (https://de.lutheranworld.org/).
Ich gehörte zehn Jahre lang dem Rat des Lutherischen Weltbunds an, die letzten sechs Jahre auch als Teil des Exekutivkomitees. Dieses Engagement hat mich geprägt und begeistert.

Was hat Ihnen in Ihrer 10-jährigen Zeit als Pröpstin besondere Freude gemacht? Was war herausfordernd?

Die Gemeinden in guten wie in schwierigen Zeiten zu begleiten. Das war beides: eine Freude und manchmal eine Herausforderung. Meistens wird man ja gerufen, wenn es Schwierigkeiten gibt, aber auch, wenn besondere Feste, Einführungen oder Verabschiedungen anstehen.

Gibt es etwas, das sie besonders vermissen werden?
Oh, da wird es vieles geben! Die so unterschiedlichen Gottesdienste in unserer Propstei. Das habe ich immer als eine große Bereicherung empfunden. Die Begleitung der Pastorinnen und Pastoren, die Konventsarbeit, die vielen hochengagierten Ehrenamtlichen, die ich kennenlernen durfte.

Wie haben Sie in dieser Zeit unsere Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst erlebt?
Als diskussions- und innovationsfreudig – wenn ich nur daran denke, was alles durch die Kooperation mit der Stiftung Alsterdorf und Q8 in Bewegung gekommen ist.

Veränderungen verunsichern – sie können aber auch Chancen sein. Was möchten Sie unserer Kirchengemeinde für diese Zeit voller kirchlicher Umbrüche noch mit auf den Weg geben?
Die Worte, die Gott Josua mit auf den Weg gab für seine immens große Aufgabe: „Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst." (Josua 1,9)

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese Fragen zu beantworten. Wir wünschen Ihnen viel Kraft, Ideenreichtum und Freude an Ihrem nächsten Wirkort und für die Zukunft!

„Um die morgige Kirche ist mir nicht bang.“

Lieber Herr Dr. Vetter,
mit dem Weggang von Pröpstin Astrid Kleist wird die Propstei Alster-Ost, zu der unsere Kirchengemeinde bislang gehört hat, aufgelöst. Wir sind dann der Propstei Alster-West zugeordnet- und Sie sind unser neuer Propst. Mögen Sie sich kurz vorstellen?
Seit 2016 bin ich als Propst im Kirchenkreis Hamburg Ost und Hauptpastor an St. Nikolai tätig. Im Kirchenkreis gehört es zu meinen Aufgaben, 20 Kirchengemeinden der Propstei Alster-West, die Stabsstelle Kommunikation und Medien und die Agentur für Rituale st. moment zu begleiten. Vor meinem Wechsel nach Hamburg habe ich die Fortbildungen der Pastor*innen der Nordkirche im Pastoralkolleg Ratzeburg geleitet. Eines meiner Hobbys: Ich fahre leidenschaftlich gern Fahrrad.

Wie würden Sie Ihre Propstei beschreiben? Oder anders gefragt: Was erwartet uns dort?
Die Propstei Alster West reicht von Eimsbüttel entlang der Alster bis Langenhorn. Hier wie in der Region Winterhude-Uhlenhorst stellen sich ähnliche Herausforderungen: Wie ist es möglich, den religiösen Anliegen der Menschen zu entspreche? Wie kann kirchliches Leben mit weniger Personal, Gebäuden und Finanzen gestaltet werden? Die Alster verbindet beide Propsteien schon heute: Viele Menschen lieben es, östlich wie westlich der Alster zu spazieren. Zwischen Pastor*innen und kirchlichen Mitarbeitenden beider Propsteien bestehen vertrauensvolle Beziehungen, etwa im Bereich Winterhude-Uhlenhorst und dem Alsterbund in der Propstei Alster West. Was die Menschen erwartet? Viel Vertrautes und Offenheit für Überraschungen!

Kirche ist im Umbruch. Vieles verändert sich, auch in den Gemeinden. Manche sehen darin Chancen, anderen macht das Angst. Wie blicken Sie auf die Zukunft der Kirche?
Kirchlichen Wandel hat es zu allen Zeiten gegeben. In der Gegenwart erleben wir, dass kirchliche Sprache und Formen oftmals fremd erscheinen. Das schmerzt jene, die sich kirchlich beheimatet wissen. Doch da sind zugleich all jene Menschen, denen Gottesdienste und diakonische Angebote am Herzen liegen. Die Ortsgemeinden und diakonischen Orte sind herausgefordert, diesen Wandel zu gestalten: Bewährtes pflegen, Neues wagen. Mich freut, dass die Bereitschaft zum Miteinander wächst. Die Kirche wird morgen eine andere sein als die, die wir heute kennen. Darin liegen Chancen, die Anliegen der Menschen neu aufzunehmen. Um die morgige Kirche ist mir nicht bang.

Vielen Dank Herr Dr. Vetter, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben!

Exit racism – raus aus Happyland!

Vor einiger Zeit habe ich eine vom Kulturforum e.V. initiierte Veranstaltung im Kampnagel besucht. Ein mehrheitlich weißes Podium diskutierte vor einem mehrheitlich weißen Publikum die Frage, ob Literatur verändert werden dürfe oder sogar müsse. Der Hintergrund: Vom Kinderbuch bis zum Klassiker der Weltliteratur reproduzieren Bücher bisweilen rassistisches Gedankengut und pflanzen es auf diesem Wege schon in die Hirne der Allerkleinsten ein. Kinderbücher wie Pippi Langstrumpf werden deshalb kritisch hinterfragt und mitunter verändert (Stichwort „Südseekönig“).

In der Runde stieß dies mehrheitlich auf Ablehnung – die künstlerische Freiheit und die schlechten Erfahrungen mit Zensur in der NS-Zeit und der DDR wurden betont. Irgendwann stand merklich angefasst eine nicht-weiße Person aus dem Publikum auf und erzählte von ihrer Betroffenheit und ihren alltäglichen erfahrenenVerletzungen. Die Reaktionen darauf haben mich beschämt. Wenn selbst das Zeugnis einer betroffenen Person belächelt, mit Raunen und Augen-Verdrehen kommentiert wird – was läuft da falsch? Warum meinen weiße Menschen so oft, etwas besser einschätzen und beurteilen zu können, als die, die von Rassismus betroffen sind? Wo bleibt das Mitgefühl, das essentieller Bestandteil unseres christlichen Glaubens ist? Die Person hat schließlich den Raum verlassen – im Saal bedankte man sich für die lebendige Diskussion. Und ich bin heimgegangen mit vielen Fragezeichen in meinem Kopf. Fragezeichen, die erst ein Anti-Rassismus-Training hat auflösen können. Zum Glück bietet die Nordkirche Interessierten so ein intensives Training an (bei Interesse gerne einmal Nicolas Moumouni kontaktieren, den nordkirchlichen Referenten für interkulturelle Kirchenentwicklung unter nicolas.moumouni@oekumene.nordkirche.de)

Was ich dort gelernt habe? Dass Rassismus unsere Gesellschaft strukturell prägt und niemand frei davon ist. „Rassismus gibt’s bei uns nicht“ gibt’s nicht – das kirchliche Happyland-Idyll ist brüchig. Deshalb gilt es genau hinzuschauen, auch wenn das schmerz- und schamvoll sein kann. Immerhin ist uns Protestant:innen ja der Gedanke mit auf den Weg gegeben worden, dass wir zugleich sündig und gerecht sind. Wir müssen nicht perfekt sein, wir machen Fehler. Viele sogar. Aber wir sind – so wir uns das eingestehen – Lernende. „Stets bemüht“ im besten Sinne, um Kirche zu safer spaces zu machen.

Vielleicht hilft das Eingeständnis unserer eigenen Unvollkommenheit dabei, Abwehrmechanismen aufzubrechen und wirklich zuzuhören, wenn Menschen davon erzählen, wie sehr und wie oft sie im Alltag rassistisch verletzt werden. Wer also bereit ist, sich darauf einzulassen, dem:der empfehle ich abschließend den Literaturgottesdienst am 26.05.2024 in der Heilandskirche zu Toni Morrisons Roman „Sehr blaue Augen“ sowie das Buch „Wie ist Jesus weiß geworden – Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus“ von Sarah Vecera. Auf dass dieser Traum jeden Tag ein Stückchen wahrer werden kann!

Ihre und Eure Pastorin Sara Burghoff

Foto: AdobeStock

Eine sichere Bank

Michael Ellendorff. Mit zwei F am Ende, bitteschön, darauf legt er Wert, so wie Liberman nur mit einem N, bitteschön. Gut, wenn alles seine vielleicht unerwartete Ordnung hat, aber ja, hat sie. Und Michael hat sie im Blick.

Michael ist eine sichere Bank. Absolut verlässlich – wenn er sagt, er macht, macht er, und was er macht, macht er sorgsam. Absolut loyal. Wenn man ihn braucht, ist er da, und zwar wirklich (es gibt ja auch die Menschen, die das sagen, dass sie da seien, wenn man sie brauche, in Wirklichkeit das aber nicht einlösen (können)). So einer ist Michael nicht. Immer zur Stelle, das war unglaublich entlastend, aber sicher auch manchmal ganz schön viel mehr für ihn. Gemotzt hat er nie darüber. Auch das – wie vieles andere – rechne ich ihm hoch an. Nicht kleckern, sondern klotzen. Aber fein.

Wie klug er ist. Dichtet Psalmen neu, auch die aus der Peschitta (wer's nicht weiß, googlet, was das ist – oder fragt Michael).

Wie sehr er das große Ganze im Blick hat. Inklusive Kirche im Quartier, vernetzt, offen für die Anliegen von Menschen, auch für die, die mit Kirche (erstmal) nix am Hut haben. Berührungsängste? Keine! Aber Klarheit im Denken und im Sprechen, was Kirche denn im 21. Jahrhundert noch sein könnte, weltgewandt und gottgewandt. Ihm wurde nicht immer dafür applaudiert. Beirrt hat es ihn nicht. Was nicht in Ordnung, was ungerecht ist, das muss man beim Namen nennen. Auch politisch. Das ist mutig, und dafür zolle ich ihm großen Respekt. Man hörte besser zu, wenn er etwas sagte, weil er etwas zu sagen hatte, wenn er etwas sagte. Er redet nie, um des Redens willen oder – wie manche Kollegen – weil er sich gern reden hört. Er spricht dosiert und gezielt – und dann hat es Hand und Fuß.

Die unsichtbaren Zusatzdienste, die er gemacht hat. Menschen ohne Angehörige begraben, frühmorgens, mit dem Rad nach Öjendorf.

Und ja, wie sehr er uns fehlen wird. Er wird bis zur letzten Sekunde seines Dienstes mit Herzblut und Pflichtbewusstsein Pastor sein. Und das in aller Eindeutigkeit hier bei uns auch lassen können. Auch das ist eine seiner vielen Gaben. Ruhig, besonnen, mit einem Lächeln und dem Blick nach oben wird er von hier ziehen. Man könnte meinen, fast geräuschlos. Ganz sicher aber nicht, ohne tiefe Spuren im Leben dieser Gemeinde hinterlassen zu haben. Mir gilt in großer, herzlicher Verbundenheit für all das und vieles mehr DANKE zu sagen, und: Möge Gott dich segnen, wie Du ein Segen für uns warst, lieber Michael. Amen.

Matthias Liberman

Eine Frage des Stils …

Mögen Sie's lieber eng oder weit? Eher leger oder etwas strenger? Das ist eine Frage des persönlichen Geschmacks – eine Frage des Stils, ganz individuell.

Wer Gottesdienste mit Michael Ellendorff besucht hat, dem war mitnichten an klassischer Liturgie gelegen, der wollte nicht die Predigt von oben, von der Kanzel. Wer zu Michael ging, der freute sich auf Anderes: Auf spitze Schuhe unter dem Talar, auf bunte Perlenarmbänder am Arm und zu Beginn erstmal „einen Moment der Stille". Und dann: Weite. Für die eigenen Gedanken, ohne Korsett, eben eher „leger".

Nicht zuletzt, sondern eher allem voran: Wer sonntags und alle Tage in den spirituellen wie weltlichen Dialog mit Michael Ellendorff geht oder sein Ohr ans Radio legt, dem ist gewiss, er wird gehört, gesehen und gewürdigt. Der kann sich darauf verlassen, man geht nicht ohne einen Nachgedanken, etwas, dass einen durch den Tag, die Woche oder den Moment trägt. Manchmal auch, weil es einen überfordert, dieses Wissen und diese Klarheit mit der Du, lieber Michael, uns Deine Christensicht nahbar machst.

Foto: O. Harning

Geradezu sezieren kannst Du die Bibel und zeigst auf diese Weise ein ums andere Mal, wie wir die alten Worte auch im hier und heute lesen und dank Dir auch verstehen können. Deine Ein-Satz-Psalmen sind genial: „Mach's mir leicht, mein Gott, sag mir, was ich tun soll, erklär mir deine Gebote: Ich will ja und strenge mich an, ehrlich – du weißt es, lass es nur nicht zu schwierig werden für mich".

Nie jedoch gibst Du uns das Gefühl, es gäbe nur die eine Wahrheit, nur den einen Weg. Gott sei Dank, hatten wir mir Dir einen Pastor, dem nicht an Moralpredigt lag.

Hingegen bist Du, lieber Michael, ein ganz besonderer Christenmensch. Einer, der, man ist fast geneigt zu sagen, mit gutem Beispiel voran geht - aber das ist ja gerade nicht Dein Ding. Ohne viele Worte und ohne die Erwartung, jemand müsse es Dir gleichtun, lebst Du Deine Idee von christlicher Nächstenliebe. Zuweilen ganz im Stillen, wie z. Bsp. während der frühmorgendlichen Sozialbegräbnisse auf dem Ohlsdorfer Friedhof, manchmal aber auch kräftig laut, gerne mit Musik – wie beispielsweise bei den Alstertaufen!

Du hast keine Mühe gescheut, die Menschen – nicht nur in der Gemeinde - erreichen zu wollen. Das Radio war ein Mittel zu diesem Zweck, Vater-Kind Wochenenden ein anderes. Dat Uhlenfest ohne Gottesdienst auf der Festbühne – no way. Und das alles in Deinem Stil, nie laut, eher leise. Fortwährend hast Du die Nähe zur Gemeinde gesucht, warst immer unter Leuten, hast dich aber nie über Menschen erhoben.

Und nun? Jetzt bricht eine neue Ära an und Du darfst in eine andere Lebensphase wechseln, mit hoffentlich viel Fußball und mindestens genauso viel Familienzeit. Wie schön, dass wir Dich bei diesem Schritt begleiten dürfen, und wir tun das in unserem Stil, mit ordentlich:

Halleluja Tschingderassa,
mit Klavier und Plattenspieler
lobt Gott in seinem Heiligtum
Tschingderassabum
mit Tuba und Harmonium
Harmonica und Dideldum
Kontrabass und Weißnichtwas
Tschingderassa Halleluja.

Wenn wir uns nach dem Festgottesdienst am 17. März einmal kräftig geschüttelt haben und uns „einen Moment der Stille" gegönnt haben, dann geht's nicht nur hinterm Horizont weiter, dann kommt ganz sicher ein neuer Tag und mag sein auch ein neuer Stil – so soll es sein,
AMEN!

Silke Ratuschni

März // April

Sonntag	03.03.	17:00 Uhr	Familienkirche mit Pastorin S. Burghoff	Matthäuskirche
Freitag	08.03.	19:00 Uhr	Feministischer Ateliergottesdienst mit Pastorin S. Burghoff	Heilandskirche
Donnerstag	14.03.	19:30 Uhr	Konzert mit dem Gospelchor „Die Heiländer“ Leitung A. Gärtner	Heilandskirche
Sonntag	17.03.	14:00 Uhr	Verabschiedung von Pastor M. Ellendorff mit allen Pastores und Pröpstin Kleist	Heilandskirche
Sonntag	24.03.	11:00 Uhr	Herrnhuter Gottesdienst mit Pastor C. Hartmann	Heilandskirche
Donnerstag Gründonnerstag	28.03.	19:00 Uhr	Abendmahlsfeier mit Pastorin S. Burghoff mit anschließendem Agape-Mahl	Matthäuskirche
Freitag Karfreitag	29.03.	14:30 Uhr 15:00	Herrnhuter Gottesdienst mit Pastor C. Hartmann Gottesdienst mit Pastor M. Liberman	Heilandskirche Matthäuskirche
Samstag Karsamstag	30.03.	23:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor M. Liberman	Matthäuskirche
Sonntag Ostersonntag	31.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor M. Liberman mit anschließendem Osterbrunch	Heilandskirche
Montag Ostermontag	01.04.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin S. Burghoff mit anschließender Ostereiersuche für Groß und Klein	Heilandskirche
Sonntag	07.04.	11:00 Uhr	Literaturgottesdienst mit Pastorin S. Burghoff L. Tolstoi, „Auferstehung“	Matthäuskirche

April // Mai

Sonntag	14.04.	11:00 Uhr	Herrnhuter Gottesdienst mit Pastor C. Hartmann	Heilandskirche
Sonntag	21.04.	17:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit Pastor M. Liberman	Matthäuskirche
Sonntag	**28.04.**	**11:00 Uhr**	**Konfirmation 2024 mit Diakonin S. Laustsen**	**Heilandskirche**
Samstag	04.05.	17:00 Uhr	Frühlingskonzert des Seniorenchores Matthäus Leitung und Klavier: Andreas Gärtner	Matthäuskirche
		17:00 Uhr	Herrnhuter Singstunde mit dem Posaunenchor	Heilandskirche
Sonntag	05.05.	17:00 Uhr	Familienkirche mit Pastor M. Liberman	Matthäuskirche
Donnerstag Himmelfahrt	**09.05.**	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor O. Krause	Matthäuskirche
Sonntag	12.05.	17:00 Uhr	„Apéro“ mit M. Kauke (KGR) ein anregender Gottesdienst für Leib und Seele	Matthäuskirche
Sonntag **Pfingstsonntag**	**19.05.**	11:00 Uhr	Alstertaufen mit Pastorin S. Burghoff und Pastor M. Liberman	Heilandskirche
Montag **Pfingstmontag**	20.05.	**19:00 Uhr**	**Regenbogenkirche mit Pastor M. Liberman**	**Heilandskirche**
Freitag	**24.05.**	**19:00 Uhr**	**Schlagergottesdienst mit Pastor M. Liberman**	**Epiphanien**
Sonntag	26.05.	11:00 Uhr	Literaturgottesdienst mit Pastorin S. Burghoff Toni Morrison, „Sehr blaue Augen“	Heilandskirche

Aktuelle Informationen, Termine
und Veranstaltungen finden Sie auf
www.winterhude-uhlenhorst.de

„Church on the rocks“ – Willkommen in der kalten Kirche!

Aus ökologischen Gründen sind in diesem Winter die beiden Kirchen kalt geblieben – stattdessen gab es Gottesdienste im warmen alten Saal des Matthäus-Gemeindehauses und ein neues Format in der Heilandskirche: Mit warmen Decken, Tee und Punsch, mit den, Zitat: „besten Muffins der Welt“, einer knackig-kurzen Liturgie, Mini-Predigt oder geistlichen Impulsen und schöner Musik haben wir es uns gemütlich gemacht. Die Mützen blieben auf dem Kopf, die dicken Jacken angezogen. Die Atmosphäre war wunderbar, auch wenn wir beim Singen unseren eigenen Atem sehen konnten. Die hohen Besucher:innenzahlen haben uns gezeigt: eine gute Idee macht auch Eis und Kälte wieder wett! Die Umwelt freut sich auch dazu.
Die Rückmeldungen waren durchweg positiv: „Da war alles drin, was ich mir von einem schönen Gottesdienst wünsche!“.
Viele blieben im Anschluss noch bei Heißgetränk und süßem Gebäck zusammen, ließen den Gottesdienst Revue passieren und schnackten über Gott und Welt. So warmherzig kann Gemeinschaft auch bei arktischen Bedingungen erlebt werden.

Foto: M. Kauke

An dieser Stelle sagen wir Danke an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die diesem Format durch ihr tatkräftiges Zutun so viel Leben eingehaucht haben. Das hat Spaß gemacht und das machen wir sicher wieder!

Pastorin Sara Burghoff und Morten Kauke

Einladung zur Konfizeit

Ab jetzt können sich alle, die 12 Jahre alt sind oder nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen, für die Konfi-Zeit anmelden. Die startet für diesen Jahrgang ein wenig später als üblich. Wir beginnen im Mai 2025 und machen eine Sommerreise in der ersten Ferienwoche. Die Konfirmation ist dann im Frühling 2026. Meldet Euch gerne an bei Susanne Petzold unter 413 4660 oder buero@winterhude-uhlenhorst.de

Feste und Festgottesdienste in Winterhude-Uhlenhorst

Es ist schon gute Tradition, dass wir am Pfingstsonntag, dem 19.05. wieder am Segelsteg der Uni Hamburg an der Langenzugbrücke, Herbert-Weichmann-Straße 79, mit echtem Alsterwasser taufen.
Wer noch nicht getauft ist und eine so besondere Taufe erleben und feiern möchte kann bei unserer Gemeindesekretärin Susanne Petzold unter 413 4660 oder buero@winterhude-uhlenhorst.de

nähere Informationen erhalten und sich anmelden. Wir können maximal zwölf Täuflinge und ihre Angehörigen mit auf den Segelsteg nehmen.

Ein sommerliches schönes Fest wird von unserer regionalen Diakonin Svenja Laustsen und den Teamer:innen gestaltet: am 22. Juni 2024 laden wir um 18:00 Uhr zum Johannisfeuer im Garten der Matthäuskirche ein. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst, der auch Möglichkeit zur Taufe gibt, sitzen wir gemütlich zusammen, schlürfen alkoholfreie Cocktails, essen zusammen und freuen uns über die eine oder andere Überraschung.
Und last but not least: Ein weiterer Festgottesdienst, der Himmelweit-Stadtparkgottesdienst, steht an: am 07. Juli 2024 um 10:00 Uhr feiern wir mit Gemeinden, die um den Stadtpark angesiedelt sind im Garten des Landhaus Walter einen Gottesdienst mit Gitarrenklängen und Gesang, vielen Taufkindern und Familien. Wir taufen mit Hamburger Wasser aus der Taufschale oder auf Wunsch auch direkt im Stadtparksee – Interessent:innen melden sich bitte im Kirchenbüro.

Unser Programm in der Karwoche und an Ostern

Wir läuten die Karwoche ein mit einem gemeinsamen Gottesdienst an Palmarum mit der Herrnhuter Brüder Gemeine in der Heilandskirche um 11:00 Uhr, und einem Konzert um 17:00 Uhr in der Matthäuskirche.
Am Gründonnerstag laden wir zu einer gemeinsamen Abendmahlsfeier mit anschließendem Agapemahl (Liebesmahl) ein in der Matthäuskirche. Es wird als Basis eine leckere Suppe und ein paar Knabbereien geben – wir freuen uns, wenn darüber hinaus noch Essen mitgebracht und geteilt wird. Salate, Aufstriche, Häppchen oder Desserts- wir wollen gemütlich beisammen sitzen im stimmungsvollen Ambiente der Matthäuskirche.
Am Karfreitag feiern wir zwei Gottesdienste am Nachmittag. Um 15:00 Uhr, zur Sterbestunde Jesu, versammeln wir uns in der Matthäuskirche - die Herrnhuter Brüdergemeine lädt um 14:30 Uhr zum Gottesdienst in die Heilandskirche ein. Die vermutlich stillsten und nachdenklichsten Gottesdienste im Kirchenjahr.
Die Osternacht feiern wir in der Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, Wir starten um 23:00 Uhr und erleben, wie es aus dem Dunkel der Nacht heraus zunehmend heller wird. Für ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene ist das auch eine schöne und beeindruckende Möglichkeit für eine Taufe. Sprecht uns Pastor:innen an, wenn Ihr darauf Lust habt.
Am Ostersonntag feiern wir um 11:00 Uhr in der Heilandskirche einen fröhlichen Oster-Gottesdienst mit einem gemeinsamen Mitbring-Brunch.
Am Ostermontag laden wir ebenfalls in die Heilandskirche ein – diesmal Groß und Klein, um zusammen das Abendmahl mit selbstgebackenen Hostien und Trauben-Sorbet zu feiern. Wir lauschen einer österlichen Geschichte, basteln Blumenmurmeln und tragen die Osterfreude geballt hinaus in die Welt. Eine kleine Ostereiersuche gibt es natürlich auch.

„Stabat mater dolorosa“ Ein sehr besonderes Konzert zum Beginn der Karwoche

Am 24. März 2024 werden um 19:00 Uhr in der Matthäuskirche drei Werke auf dem Programm stehen, die auf bewegende Weise von Schmerz und Leid, Trost und Erlösungshoffnung handeln und gleichsam mit den Augen Marias auf die Leidensgeschichte ihres Kindes blicken: das berühmte „Stabat mater“ von Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736), eine Magnificat-Vertonung von Johann Ernst Bach (1722-1777), sowie die siebte Betrachtung aus Dietrich Buxtehudes (1637-1707) Passionsmusik „Membra Jesu nostri“.

Als Maria erfährt, dass sie schwanger ist und den Heiland zur Welt bringen soll, lobsingt sie in den Worten des „Magnificat“: „Meine Seele erhebt den Herrn“, denn Gott hat Großes an ihr getan. Christen feiern die Vorausschau auf die Geburt Jesu mit dem Fest „Mariae Verkündigung“, das in diesem Jahr in die Karwoche fällt. Am Karfreitag wird Maria beim Kreuz stehen und die Qualen ihres Sohnes mitansehen müssen. Und wir – so sagt es der mittelalterliche Text des „Stabat mater“ – stehen hilflos daneben, leiden mit ihr und spüren, dass dieses Leiden und dieser Tod uns im Hier und Jetzt etwas angehen. In dieses Spannungsfeld zwischen Glückseligkeit und ohnmächtigem Schmerz der Mutter Jesu fallen die aufgeführten Werke an diesem Konzertabend:

Auf den jubelnden und intimen Lobgesang Mariens folgt der Moment größten Schmerzes – anrührend und tröstend vertont. Abschluss des Konzerts bildet die Betrachtung des „Angesichts des Gekreuzigten“. Das geradezu erlösende „Amen“ am Ende Buxtehudes Werks schließt den Bogen zur Verheißung und Hoffnung des Magnificat.

Sopran: Clara Steuerwald
Alt: Delia Bacher
Vokalensemble „Convivium vocale“
Streicherensemble
Leitung+Orgel: Frank Hatje, Andreas Deutschmann

Singen hält Jung!

Der Seniorenchor der Matthäuskirche kann auf eine über 40-jährige Geschichte zurückblicken. Er ist 1978 aus der Altenarbeit der Matthäusgemeinde unter der Leitung von Diakon Gerd Rölleke entstanden. Seit Juli 2018 ist unser Kirchenmusiker Andreas Gärtner Leiter des Chores. Zum Repertoire gehören 4-stimmige Chorsätze aus volkstümlicher und geistlicher Musik, die bei den jährlichen Frühjahrs- oder Sommer- und Weihnachtskonzerten in der Matthäuskirche zu Gehör gebracht werden.

Wie bei vielen Chören hat auch bei uns die Coronazeit zu Einbußen geführt. Heute hat der Chor knapp 30 aktive Mitglieder im Seniorenalter und würde sich über weitere sangesfreudige Menschen freuen – besonders bei den Alt-, Tenor- und Bassstimmen. **Die Proben finden immer donnerstags von 15:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr im Gemeindehaus der Matthäuskirche statt.**

Wort der Pröpstinnen und Pröpste anlässlich der Veröffentlichung der ForuM-Studie

Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Schwestern und Brüder

Am Donnerstag, dem 25. Januar 2024 wurde die von der EKD in Auftrag gegebene ForuM-Studie veröffentlicht, eine unabhängige Aufarbeitungsstudie zum Thema Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie. Die Hamburger Bischöfin und amtierende Ratsvorsitzende der EKD, Kirsten Fehrs, nahm die 870 Seiten starke Studie vom Forschungsverbund entgegen. Sie sagte gegenüber den an der Studie beteiligten Betroffenen: „Wir haben uns auch als Institution an unzählig vielen Menschen schuldig gemacht. Und ich kann Sie, die Sie so verletzt wurden, nur von ganzem Herzen um Entschuldigung bitten."

Das in der Studie beschriebene Leid der Betroffenen beschämt. Auch in unserem Kirchenkreis mussten viele Menschen Missbrauch erfahren, und es ist in der Tragik kaum benennbar, dass ihnen lange nicht geglaubt oder gar nicht erst zugehört wurde. Der Kirchenkreis Hamburg-Ost hat sich vor über zehn Jahren auf den Weg gemacht, Interventions- und Präventionsarbeit aufzubauen. Eine unabhängige Meldebeauftragte sowie die Meldepflicht für alle Vorfälle sexualisierter Gewalt, Interventions- und Präventionsfachkräfte, Fortbildungen, Schutzkonzepte und Handlungspläne in unseren Gemeinden und Einrichtungen sollen seitdem dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche bei uns sicher sind. Dabei ist uns ist bewusst, dass Prävention eine andauernde Herausforderung und Aufgabe bleibt.

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

Die Ergebnisse der Studie fordern uns dazu auf, unablässig auch die strukturellen Ursachen sexualisierter Gewalt in unserer Evangelischen Kirche aufzuarbeiten und zu beseitigen. Dazu gehören auch Versäumnisse im Bereich der Landeskirchen, die für die ForuM Studie angeforderten Personal- und Disziplinarakten vollständig bereit zu stellen.
Wir müssen und wollen uns in Zukunft noch entschlossener gegen sexualisierte Gewalt einsetzen.

Auch wir Pröpstinnen und Pröpste im Kirchenkreis Hamburg Ost bitten Sie darum, sich mit den Ergebnissen der Studie in Ihren Gemeinden auseinanderzusetzen und aktiv für eine Aufarbeitung und gegen sexualisierte Gewalt einzustehen. Es ist kein Thema von „anderen", sondern es geht uns alle gleichermaßen an und nimmt uns als Institution, Organisation und Gemeinschaft in die Verantwortung.

Mit herzlichen Grüßen
Das Team der Pröpstinnen und Pröpste:
Holger Beermann, Carolyn Decke, Astrid Kleist, Isa Lübbers, Ulrike Murmann, Martin Vetter, Tobias Woydack

Die Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst hat bereits ein Schutzkonzept erarbeitet, Präventionsbeauftrage ist Pastorin Sara Burghoff.

Bildbetrachtung zu Ostern

Martin Schongauer, Die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena (Öl auf Fichtenholz, 1455)

Dargestellt ist der Augenblick, in dem Maria Magdalena den auferstandenen Jesus erkennt. Sie war voll Trauer zum Grab gegangen, um seinen toten Körper zu salben. Doch das Salbgefäß ist nicht mehr nötig, leibhaftig steht er, den sie zunächst für den Gärtner hielt, vor ihr: „Maria!“ hat er sie beim Namen gerufen, und an seiner Stimme hat sie ihn erkannt. „Rabbuni – mein Meister!“ antwortet sie und fällt voll Freude mit ausgestreckten Händen vor ihm auf die Knie.

In der Bildmitte kommen drei Hände zusammen, die sich jedoch nicht berühren: sehnsuchtsvoll ausgestreckt die beiden Hände Maria Magdalenas. Sie möchte Jesus berühren, möchte das Wunderbare begreifen. So wie wir spontan eine/n lange vermissten Freund/Freundin beim Wiedersehen umarmen, ist die körperliche Nähe ein menschliches Grundbedürfnis. Jesus entzieht sich jedoch der direkten Berührung, ja er sagt ihr deutlich „Berühre mich nicht! (noli me tangere) Denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater“ (Joh. 20:11-18). Maria Magdalena möchte Jesus am liebsten festhalten, ihn zu sich ziehen. Das „noli me tangere“ bedeutet aber: Jesus berührt Maria Magdalena im Geiste, seine Geste ist ein Segnen, das über die körperliche Berührung hinausgeht. Der Maler Schongauer stellt Jesus daher nicht zurückweisend dar, vielmehr wendet er sich Maria Magdalena zu, ihre Blicke begegnen sich liebevoll. Sein ausgestreckter Arm ist eine Aufforderung: Komm, stehe auf und folge mir! Geh los und berichte über das, was Du gesehen hast!

Jesus schreitet im leuchtend roten Königsmantel und mit der Siegesfahne, die an einen Kreuzstab geheftet ist, voran: Er hat den Tod besiegt, er zeigt den Weg des ewigen Lebens. Maria Magdalena scheint von Jesu Geste, Blick und Schritt schon halb aufgerichtet und mitgenommen: Ihr Gesicht, von einem großen Heiligenschein hinterfangen, erstrahlt hell und die Zipfel ihres Gewandes sind wie vom Wind bewegt und weisen in Richtung des vorausgehenden Meisters. Sie ist die Osterzeugin, Botin des neuen Lebens. So stellt der Maler die Szene auch in einem paradiesischen Garten (und nicht am steinigen Felsengrab!) dar. Hinter Jesus erkennt man Rosen und einen Granatapfelbaum mit Blüten, Früchten und Singvögeln darin: Symbole des Frühlings und der Auferstehung. Der Goldgrund, der alles hinterfängt, taucht die Szene in ein strahlendes Licht: Grün, Weiß und Rot werden zu Farben des Lebens und der Hoffnung. Ein neuer Morgen bricht an, voll Blütenduft und Vogelzwitschern.

Dr. Ulrike Müller-Heckmann und das Team vom kunstforum matthäus wünschen ein frohes Osterfest!

Wir fordern mehr Barrierefreiheit!

LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG

Leben mit Behinderung Hamburg ist mit vielen Angeboten für Menschen mit Behinderung im ganzen Stadtgebiet vertreten. Dazu gehören unterschiedlichste Wohnangebote, Freizeittreffen und Tagesstätten. Leben mit Behinderung Hamburg ist davon überzeugt, dass jeder Mensch ein/e Expert*in für sich selbst ist. Deshalb bestimmen die Nutzer*innen von Leben mit Behinderung Hamburg nicht nur innerhalb der Organisation mit! „Nicht ohne uns über uns!“ steht als fester Bestandteil der Interessenvertretung im Mittelpunkt. Die Interessenvertretung ist ein gewähltes Gremium der Nutzer*innen. Sie setzen sich für ihre Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse ein und vertreten sie gegenüber der Organisation und in ihren Stadtteilen.

Sabine Völkel: Interessenvertreterin

Ein wichtiges Thema der Interessenvertretung ist unter anderem die Barrierefreiheit. Dazu gehören zum Beispiel Rampen statt Treppen, Fahrstühle an allen Bahnhöfen und freie Gehwege. Gedankenlos abgestellte eRoller sorgen häufig für große Schwierigkeiten, denn sie stellen nicht selten ein unüberwindbares Hindernis dar. Zur Barrierefreiheit gehören aber auch Übersetzungen in Gebärden-Sprache, Bild-Beschreibungen für Menschen mit einer Seheinschränkung, der Gebrauch von Leichter Sprache und Symbolsprache.

Die Interessenvertretung fordert mehr Barrierefreiheit! Für alle Menschen!

Diese und weitere Forderungen haben die Interessenvertreter*Innen von Leben mit Behinderung Hamburg auf Plakaten festgehalten.
Die Plakate wurden im Rahmen einer Aktion zum 5. Mai entworfen. Dies ist der „Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“.
Die Interessenvertretung freut sich sehr, dass einige der Plakate jetzt an der Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst ausgestellt werden.

Von Glockenläuten und Kaffeeklatsch

Wen braucht es für einen gelungenen Gottesdienst? Pastor*innen und Kirchenmusiker*innen. Klar!

Damit aber alles reibungslos läuft und sich alle rundum willkommen fühlen, braucht es oft noch Menschen aus der Gemeinde, die nicht nur Freude am Gottesdienst, sondern auch am Gastgeben haben. Küster*innen spielen eine entscheidende Rolle bei der Organisation von Gottesdiensten. Ihr freiwilliges Engagement hat man so oft gar „nicht auf dem Zettel", ist dabei aber unverzichtbar und wird von den Gemeindemitgliedern sehr geschätzt.

Küster*innen sind verantwortlich für die Vorbereitung des Kirchenraums, das Bereitstellen des liturgischen Materials, das Läuten der Glocken und die Betreuung der Besucher während der Gottesdienste. Und der gemütliche Kaffeeklatsch miteinander nach dem Gottesdienst wäre ohne ihren Einsatz nicht möglich.

Foto: M. Kauke

Die Tätigkeit von Küster*innen erfordert Engagement und Hingabe, aber nicht unbedingt automatisch viel Zeit, wenn ihre Gruppe in der Gemeinde groß genug ist. Ihre Arbeit im Hintergrund mag nicht immer gleich sichtbar sein, weil sie als selbstverständlich angesehen wird, aber sie ist von großer Bedeutung für das Gemeindeleben.

Viele scheuen sich vor dem Begriff „Ehrenamt", weil damit die Vorstellung verbunden ist, für immer und ewig viel unserer ohnehin knappen Zeit zu investieren. Küstern hat aus Sicht des bestehenden Küsterteams den Vorteil, einen Beitrag zum Gemeindeleben beizutragen, ohne eben eine Verpflichtung einzugehen, die uns irgendwann überfordert. Und nette Menschen lernt man auch dabei kennen.

Wer wie wir im Küsterteam in Winterhude-Uhlenhorst Freude hat, an ein paar Tagen im Jahr Gottesdienste mit dem Pfarrteam zusammen bunter und lebendig zu machen, an ihnen mitzuwirken (z.B. als Lektor*in), der ist bei uns genau richtig. Unser Küsterteam sucht nämlich Nachwuchs und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dazustoßen.

Bei Interesse sprechen Sie gerne die küsternden Personen nach dem Gottesdienst an oder wenden sich über das Gemeindebüro an Vincent Richter und Morten Kauke aus dem Kirchengemeinderat, die Sie gerne beraten.

Dann heißen wir Sie hoffentlich bald willkommen im Team der Möglichmacher*innen von gemeinschaftlichen Momenten rund um den Gottesdienst. Wir freuen uns auf Sie!

Vincent Richter & Morten Kauke

Der Weihnachtsengel, der heißt Sven – eine echte Weihnachtsgeschichte

Manchmal kommen so echte oder gefühlte Katastrophen ja zuhauf. Erst fiel die Heizung aus, und dann die Orgel in Matthäus. Drei Tage vor Heiligabend. Der Orgelbauer kam, fand nichts, verwies erst auf die Starkstromleitung, in der er einen Kabelbruch vermutete und dann auf einen Elektriker, der da ran müsse. Am Sonnabend, dem 23.12. kam für teures Geld der Elektronotdienst, tauschte ein paar Sicherungen, brachte die Orgel aber auch nicht zum Laufen.

Foto: M. Libermann

Der „Weihnachtsengel“ mit seiner Familie

Wir strichen die Segel. Dann eben Weihnachten ohne Orgel, nicht schön, aber man überlebt das. Schweren Herzens informierte ich den Kirchenmusiker Hubertus Ebbesmeyer, der die Heiligabenddienste vollumfänglich in Matthäus übernommen hatte. Ich ließ ihn wissen: Zur Verfügung stünden ein Flügel oder eine Truhenorgel.

Herr Ebbesmeyer nahm das zur Kenntnis – und wurde aktiv. Er postete unsere Not im Netz und brachte sie über Daniel Kaiser ins Radio. Das hörte Engel Sven aus Wandsbek, seines Zeichens Betriebselektroniker – und rief mich an. Da stand er quasi schon mit Frau und Kind und Werkzeugkoffer vor der Kirche, verschwand in der Orgel und kroch erst wieder aus ihr raus, als sie ging. Sie ging? Sie ging! Wahnsinn! Weihnachten war gerettet.

Und im Krippenspielgottesdienst am Heiligabend saß er dann wieder mit seiner Familie (und Werkzeug, für den Notfall, falls doch noch was sein sollte) in der Kirchenbank und wurde mit tosendem Applaus und Jubel bedacht, wie die Engel damals nicht schöner hätten ihr Gloria jubeln können. Weihnachten mit Orgel. Alle waren selig. Dank Weihnachtsengel Sven.

Matthias Liberman

Rückblick:
Buß-und Bettag

Am 22.11.2023 fand der dezentrale Buß-und Bettag in der Heilandskirche statt. Er stand unter dem Motto „Zukunft ungewiss“ und es kamen ca. 200 Jugendliche zusammen, die an verschiedenen Workshops teilgenommen haben. Auch die EJH war vertreten und hat Stationen angeboten. Diese werden auch wieder bei der Nacht der Kirchen vertreten sein.

Alternatives Krippenspiel

Unser alternatives Krippenspiel, welches von den Haupt-Konfirmand*innen der Epiphaniengemeinde gestaltet und aufgeführt wurde, war Mal wieder ein Erfolg. Es stand unter dem Thema: „Josef sucht Partner“ und „Jesus ist weiblich“. Dabei hat Josef in der Fernsehershow kurzerhand seinen Partner Ingo kennengelernt und schon nach wenigen Tagen erfahren, dass er mit diesem ein Kind erwartet. Dann haben sich auch die Rich Kids aus Hamburg, Sylt und Umgebung, sowie Hirten aufgemacht um das Kind – welches selbstverständlich ein Mädchen war – kennenzulernen. Als Geschenk gab es dann den Porsche. Oder doch lieber das Ferienhaus auf Sylt? Das alles wurde für die Zuschauer kommentiert. Nach dem Gottesdienst gab es noch Punsch und Snacks und einige der Konfis haben in der Kirche übernachtet. Wir freuen uns auf das nächste alternative Krippenspiel, im Dezember 2024.

Jugendkeller

Unser Jugendkeller findet jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 18:00-20:00 Uhr statt. Wir treffen und im Gemeindehaus der Epiphanien-Kirche (Wiesendamm 125). Es gibt verschiedene Angebote, von Adventskalender basteln, übers gemeinsame Kochen bis hin zu vielen Spielen oder anderen Aktionen (auch mal außerhalb der Kirche). Zum Abschluss gibt es immer eine kurze Andacht, in der wir über erlebtes, Sorgen oder auch Wünsche reden. Wenn euer Interesse geweckt ist, kommt gerne (auch spontan) vorbei.

Vormerken:
Konfirmation

Wir freuen uns auf die diesjährigen Konfirmationen. Am 20.04.2024 um 12:00 und um 14:00 Uhr wird die Konfirmation von den Konfis in der Epiphanienkirche stattfinden. Am 28.04.2024 werden die Konfis in der Heilandskirche konfirmiert. Die Konfirmation in der Heilandskirche unter Leitung der Diakonin Svenja Laustsen und Teamenden aus den Gemeinden.

Fahrt nach Taizé

Vom 19.05.-26.05.2024 soll es wieder nach Taizé gehen. Eingeladen mitzukommen sind Jugendliche ab 16 Jahren, junge Erwachsene oder sonstige Interessierte. Es geht um eine Woche mit Gebet, neuen Erfahrungen, ganz viel Spaß und Freude und das Erleben einer Gemeinschaft. Vielleich verändert sich dabei ja der Blick auf den Alltag und den Glauben. Bei Interesse könnt ihr euch bei Diakonin Svenja Lauststen (Tel. Nr.: 0173-3615169, laustsen@epiphaniengemeinde.de) anmelden und informieren.

Sommerreise

Unsere diesjährige Sommerreise geht nach Dänemark in ein Ferienhaus. Vom 18.07.-23.07.2024 können Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren mitfahren und so elternfreien Urlaub genießen. Auf dem Programm stehen verschiedene Aktionen und Ausflüge wie z.B. das Bergfest oder eventuell ins Legoland. Wenn du Interesse hast melde dich bis zum 31.03.2024 unter laustsen@epiphaniengemeinde.de an. Gerne kannst du auch Freunde mitnehmen.

Ein neues Gesicht bei Q8

Ab März 2024 unterstützt Sina Märtens als Q8 Werkstudentin die Quartiersarbeit der Kirchengemeinde. Wir freuen uns sehr, dass Du jetzt zum Team gehörst, liebe Sina.Im Folgenden stellt Sina Märtens sich selbst vor.

Foto: Privat

Mein Name ist Sina Märtens. Ich bin 24 Jahre alt und wohne seit meinem 6. Lebensjahr in Lübeck. Seit meiner Geburt habe ich die Behinderung Spina Bifida und einen schuntpflichtigen Hydrocephalus.
Zur Schule bin ich in Kücknitz und in Lübeck gegangen. Ich bin sehr musikalisch. Seit der 5. Klasse habe ich Klarinette gelernt und dies bis zu meinem Fachabitur auch weitergeführt. Ab der 6. Klasse kam dann auch noch Schlagzeug dazu. Auch in verschiedenen Kirchenchören habe ich gesungen und seit zwei Jahren nehme ich Klavierunterricht. Darüber hinaus war ich im Rollstuhlsport sehr aktiv. So habe ich Rollstuhlbasketball und Wheelsoccer betrieben
Eine große Leidenschaft, die mich schon von klein auf durchs Leben trägt ist das Theater.
Im Kindergarten und in der Grundschulzeit war das Theater am Tremser Teich mein zweites Zuhause. Ich war dort jedes Wochenende und habe dort auch die ein oder andere Probe ansehen dürfen. Das war für mich immer ein besonderes Erlebnis. Seit einem Kostümwettbewerb bin ich Ehrenmitglied im Theaterverein. Einige meiner Freundinnen habe ich dort kennenlernen dürfen. Seit 2017 gehe ich regelmäßig in den Sommerferien zur Freilichtbühne Lübeck und bin dort ein sehr gerne gesehener Stammgast und wurde auch schon des Öfteren als „Gute Seele“ bezeichnet. Ich darf seit einigen Jahren auch bei den Feiern des Teams dabei sein und plane jedes Mal eine Kleinigkeit, die ich dann präsentiere. Auf der Freilichtbühne fühle ich mich so geborgen, dass ich das Gefühl habe dort meine zweite Familie zu haben.
Am 11.5.2014 wurde ich von Pastor Liberman konfirmiert. Die Konfirmationszeit prägt mich und meinen Glauben an Gott bis heute.
Seit dem Wintersemester 2022 studiere ich Soziale Arbeit in Hamburg. Dieses Studium habe ich gewählt, weil ich von der 5.-8. Klasse ein Mädchen mit einer geistigen Behinderung in meiner Klasse hatte. Gemeinsam mit einer Mitschülerin, habe ich versucht ihr das Lesen und Schreiben beizubringen. Da wir dabei immer wieder kleine Erfolgserlebnisse hatten, bin ich darauf gekommen, dass ich später gerne anderen Menschen helfen möchte. Das Studium Soziale Arbeit war da für mich der beste Weg diesem Ziel näher zu kommen.
Das Q8 Projekt neue Wege in der Quartiersarbeit, in der Kirchengemeinde Winterhude- Uhlenhorst ist für mich der richtige nächste Schritt, um mein Wissen auf einer neuen Ebene zu vertiefen und neue Erfahrungen in der Gemeinwesenarbeit zu sammeln.

Herzlich Willkommen

Mein Name ist Otmar Krause und bin Pastor im Vertretungspfarramt des Kirchenkreises Hamburg-Ost. Ab dem 1. April werde ich Ihr Pfarrteam Sara Burghoff und Matthias Libermann verstärken. Ich werde im Umfang von einer halben Pfarrstelle bei Ihnen sein und somit die pfarramtliche Grundversorgung (Gottesdienste und Amtshandlungen) sicherstellen. Mit meiner anderen halben Stelle vertrete ich in der Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde.

Durch einen Geburtsfehler bin ich stark kurzsichtig und habe keinen Führerschein. Seien Sie also nicht böse, wenn ich Sie nicht erkenne, sondern sprechen Sie mich an, hören kann ich gut. Ich bin 63 Jahre alt und in zweiter Ehe mit der Pastorin Sabine Spirgatis verheiratet. Wir haben vier Kinder und zwei Enkelkinder.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und die Arbeit bei Ihnen und grüße Sie herzlich
Otmar Krause

Foto: Privat

Heilandskirche | Büro
Susanne Petzold
Winterhuder Weg 132 | 22085 Hamburg
Telefon: 040/413 466 0 | **Fax:** 040/413 466 11
E-Mail: buero@winterhude-uhlenhorst.de

Fahrradwerkstatt
Souterrain der Heilandskirche
Winterhuder Weg 132 | 22085 Hamburg

Regionale Jugendmitarbeiterin
Sozialpädagogin Svenja Laustsen
Großheidestr. 44 | 22303 Hamburg
Tel.: 040/53 02 03 30 | **Mobil:** 0173/361 51 69
E-Mail: laustsen@epiphaniengemeinde.de

Diakoniestation Ambulante Pflege
Forsmannstraße 19 | 22303 Hamburg
Telefon: 040/279 41 41 | www.bodelschwingh.com

Ambulanter Hospizdienst Winterhude
Forsmannstraße 19 | 22303 Hamburg
Telefon: 040/27 80 57 58 | www.bodelschwingh.com

Alten- und Pflegeheim St. Gertrud
Leitung: Frau Goebel
Schubertstraße 16 | 22083 Hamburg
Telefon: 040/227 237 50 | **Fax:** 040/227 237 52
www.diakoniestiftung.de

QplusAlter
Catharina Klein
Telefon: 0173 247 68 29
E-Mail: catharina.klein@qplusalter.net

Ev.-Luth. Kita Matthäus
Leitung: Melanie Gauer
Poßmoorweg 48 | 22301Hamburg
Telefon: 040 / 270 09 77 | E-Mail: matthaeus@eva-kita.de

Matthäuskirche | Büro
Angela Händler
Bei der Matthäuskirche 6 | 22301 Hamburg
Telefon: 040/27 28 36 | **Fax:** 040/27 55 94
E-Mail: matthaeus@winterhude-uhlenhorst.de

Gemeinde-Café Matthäus
Andrea Trumpler
Bei der Matthäuskirche 6 | 22301 Hamburg
Telefon: 040/279 33 06
E-Mail: gemeindecafe@web.de

Winterhuder Tischnachbar
Café Matthäus | Gemeindehaus
Bei der Matthäuskirche 6 | 22301 Hamburg

Seniorenhaus Matthäus
Leitung: Rainer Gropp
Maria-Louisen-Str. 30 | 22301 Hamburg
Telefon: 040/46 85 30 | **Fax:** 040/46 85 35 99
www.diakoniestiftung.de

Musikangebote
Seniorenchor // Gospelchor „Die Heiländer“ // Posaunenchor
Alle Zeiten und Orte unter www.winterhude-uhlenhorst.de und in unseren Kirchenbüros

Kunstforum Matthäus
Leitung: Dr. Michael Rüdiger
Bei der Matthäuskirche 6 | 22301 Hamburg
Telefon: 040/27 61 71
E-Mail: info@kunstforum-matthaeus.de

Aktuelle Informationen
und Angebote finden Sie auf
www.winterhude-uhlenhorst.de

Pastorin Sara Burghoff

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
M: 0174 92 536 42
E-Mail: saraburghoff@
winterhude-uhlenhorst.de

Pastor Michael Ellendorff

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
M: 0174 241 54 57
E-Mail: michaelellendorff@
winterhude-uhlenhorst.de

Pastor Matthias Liberman

Bei der Matthäuskirche 6
22301 Hamburg
T: 040/431 833 83
M: 0174 150 21 90
E-Mail: matthiasliberman@
winterhude-uhlenhorst.de

Elke Steinweg Projektleitung Q8

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
T: 040/413 466 15
M: 0173 267 72 41
E-Mail: e.steinweg@
q-acht.net

Pastor Christoph Hartmann Herrnhuter Brüdergemeine

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
M: 0176 781 667 21
E-Mail: ch@ebg-hamburg.de

Regionale Jugenddiakonin Svenja Laustsen

Großheidestr. 44
22303 Hamburg
T: 040/53 02 03 30
M: 0173 361 51 69
E-Mail: laustsen@
epiphaniengemeinde.de

Lotsin QplusAlter Catharina Klein

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
M: 0173 247 68 29
E-Mail: catharina.klein@
qplusalter.net

Lotsin QplusAlter Tanja Fink

Winterhuder Weg 132
22085 Hamburg
M: 0174 175 36 48
E-Mail: tanja.fink@
qplusalter.net

Für alle Fragen zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen oder auch zu persönlichen Gesprächen wenden Sie sich bitte gerne an unser Pastor*innen-Team.